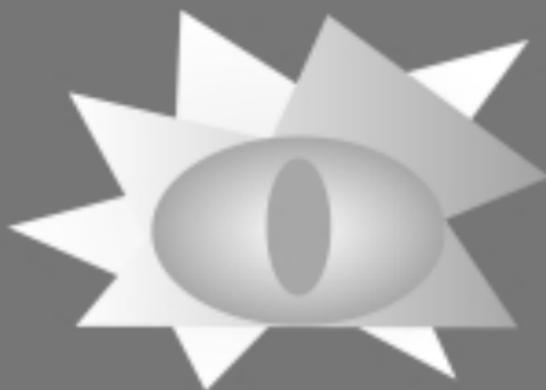


A r b e i t s h i l f e n



DOKUMENTATION

# Experimente ohne Tabu

*Basiswissen: Genforschung  
und Fortpflanzungsmedizin*



Katholisches Filmwerk

# Experimente ohne Tabu

Basiswissen:

Genforschung und Fortpflanzungsmedizin

20 Minuten, Dokumentation, Deutschland 2001

Ein Bericht von Joachim Bublath, Christina Schrader,  
Eva-Maria Rauert

Redaktion: Joachim Bublath

Produktion: Thomas Hamm, Hannes Gangl, ZDF

Aus der Reihe: „Abenteuer Forschung“

## Kurzcharakteristik

Der Film gibt einen detaillierten Einblick in jene Bereiche biologischer und medizinischer Forschung, die sich mit der Entschlüsselung menschlicher Gene, mit der Erforschung und Nutzung von (embryonalen) Stammzellen sowie mit den Möglichkeiten der Präimplantationsdiagnostik zur Einflussnahme auf das menschliche Erbgut und zur Selektion von befruchteten Eizellen befassen. Er ist in 5 Abschnitte gegliedert:

1. Genetischer Bauplan und Embryonalentwicklung
2. Organzüchtung im Labor und die Heilung von Krankheiten mithilfe von erwachsenen Stammzellen
3. Was sind und was können embryonale Stammzellen?
4. Künstliche Befruchtung und Präimplantationsdiagnostik (PID)
5. Designerkinder – eine Vision?

Zur Visualisierung der nicht ganz einfachen Thematik wurden Realaufnahmen, Mikroskopaufnahmen sowie Computergaphiken und -animationen eingesetzt, erläuternde Kommentare kommen aus dem Off.

## Einsatzmöglichkeiten

**Einsatzalter:** ab 14 Jahren

**Schule:** alle Schulformen, Sek I (ab 8. Schuljahr) und Sek II

**Fächer:** Religion, Ethik, LER, Biologie

**Weitere Zielgruppen:** Erwachsenenbildung, Ausbildung von Krankenpflegekräften

In der allgemeinen Erwachsenenbildung dürfte eine übliche Einheit von anderthalb Stunden kaum ausreichen, das

Thema differenziert zu behandeln. Nach Möglichkeit sollten dafür mindestens zwei Einheiten eingeplant werden; am ehesten empfiehlt sich ein Kurs, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckt. Dasselbe gilt auch für den Ethikunterricht in der Ausbildung von Krankenpflegekräften.

## Interpretation und Fragestellungen

Bei dem Film handelt es sich um einen sachlichen Beitrag zur aktuellen öffentlichen Diskussion über die Möglichkeiten und die notwendigen Grenzen von Gentechnik und Fortpflanzungsmedizin. Der Film lebt von den Bildern und Szenen, der Kommentar beschränkt sich weitgehend auf die Beschreibung dessen, was jeweils gezeigt wird. Zugleich drängen sich einige **ethische Fragen** auf:

1. Rechtfertigt der Zweck der Forschung bei bisher unheilbaren Krankheiten wie Parkinson, Alzheimer und Multiple Sklerose das Mittel gentechnischer Manipulationen?
2. Welche Auswirkungen hat die zum Teil bereits realisierbare Vision von der Herstellung komplexer Organe aus der Retorte auf die Einstellungen der Menschen zum Leben, zu Krankheit und Endlichkeit menschlicher Existenz?
3. Die heutige Genforschung eröffnet völlig neue Möglichkeiten der präventiven und rehabilitativen Bekämpfung von Krankheiten, die bisher noch als unheilbar gelten. Diese Chancen sollten genutzt werden, doch ist gleichzeitig zu garantieren, dass ein Missbrauch dieser Möglichkeiten verhindert wird. Wer kann eine solche Garantie übernehmen? Wie ist es zu verhindern, dass am Ende Menschen künstlich hergestellt werden, die den eigenwilligen Interessen von Eltern, dem Kalkül von Geschäftemachern und den Plänen von Politikern und Machthabern entsprechen?
4. Wie lässt sich gegenüber diesen Möglichkeiten, die „Grundfesten menschlichen Lebens zu erschüttern“, eine Option für die Unantastbarkeit der Menschenwürde aufrechterhalten?

## Hinweise

Die jüngsten Dokumentationen und Stellungnahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft spiegeln die aktuellen

Entwicklungen im Bereich der Genforschung wider und setzen sich sachlich und differenziert mit den sich zwangsläufig ergebenden ethischen Fragestellungen auseinander. Sie sind über das Internet einsehbar unter: [www.dfg.de/aktuell/stellungnahmen](http://www.dfg.de/aktuell/stellungnahmen).

Einige Universitäten und Hochschulen haben Lehrstühle bzw. Forschungsstellen zur Ethik in den Biowissenschaften eingerichtet – stellvertretend sei hier hingewiesen auf: [www.uni-tuebingen.de/bioethik](http://www.uni-tuebingen.de/bioethik).

Weitere Hinweise auf derartige Institutionen und Arbeitsstellen finden sich in: Lexikon der Bioethik. Wilhelm Korff u. a. (Hrsg.). Studienausgabe 3 Bde. mit einer CD-ROM. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2000.

*Matthias Hugoth*

Für die fachliche Beratung danken wir Frau *Waltraud Gaaß*, Freiburg, Diplombiologin und Produktmanagerin in einem pharmazeutischen Unternehmen.

## **Weitere Filme zum Thema Genforschung und Fortpflanzungsmedizin im Vertrieb des kfw:**

*Die neuen Wahrsager – Segen oder Fluch der Human-genetik*, 30 Minuten, Dokumentation, Deutschland 1994

*Der geklonte Mensch*, 27 Minuten, Dokumentation, Deutschland 1998

*Auslese zum Wunschkind*, 30 Minuten, Dokumentation, Deutschland 1998

*Wunschkind aus dem Internet, Samen und Eizellen als Ware auf dem Markt*, 30 Minuten, Dokumentation, Deutschland 2000

*Die zweite Schöpfung – Der künstliche Mensch*, 44 Minuten, Dokumentation, Deutschland 2000

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:  
Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 1111 52 · 60046 Frankfurt  
Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (0 69) 97 14 36 - 0 · Telefax: (0 69) 97 14 36 - 13  
Internet: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de) · E-Mail: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien  
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.